



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

CCXCII. Markgraf Johann citirt den Rath der Altstadt Brandenburg vor Gericht, ersucht denselben auch um Einsendung seines Urtheils in der Streitsache des Grafen von Barby, am 24. Februar 1481.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

statutum minime infringatur sed a receptione fratrum cessetur, quousque ipse vigenarius videbitur minorari. Voluerunt etiam et concorditer statuerunt, quod numerus laycorum virorum in antea octonarius minime transgrediatur; qui laici sint viri graves et honesti, ut sic saltem per magnum differentie numerum et ordinem servatum clerus plus quam duplus, et simplis laycus videatur. Unde nobis humiliter extitit supplicatum, quatinus hec ipsa eorum statuta et ordinationes tam vetera quam nova ymmo etiam fraternitatem nuncupatam kalendarum approbare, laudare et confirmare omnemque defectum, si quis esset, auctoritate nostra ordinaria supplere dignaremur. Nos igitur Arnoldus, episcopus, predecessorum nostrorum vestigiis inherentes et divinum cultum incolatus nostri temporibus feliciter augeri cupientes predicta omnia statuta vetera quidem, prout in libro eorum continentur, que et vidimus et pro expressis et insertis haberi volumus, volumus, approbamus et confirmamus volentesque ipsam fraternitatem in suo robore et devotione permanere, circa nova statuta hec considerantes, quod volgaria jura in ecclesiis cathedralibus collegiatis et aliis conventualibus tam monachorum quam monacharum monasteriis palam et publice vitant, plures recipi personas, quam ex earundem ecclesiarum et monasteriorum proventibus, redditibus et obventionibus commode possunt sustentari. Unde omnia et singula ipsorum statuta, ordinationes et laudabiles consuetudines approbamus, laudamus et in dei nomine in his scriptis confirmamus, dummodo nobis et nostre jurisdictioni aut prelatorum nostrorum aut statutis provincialibus vel synodalibus ac aliis per has nostras literas confirmarias canonicis statutis non derogetur, adicientes preterea, ut generali interdicto, per nos aut prelatos ac officiales nostros lato, non obstante, ter vel quater in anno, seu quotiens suas generales memorias celebraverint, etiam tempore obitus alicujus ex fratribus eorum funeri presentes officia sua, videlicet vigiliis et missas defunctorum, solenniter, pulsatis campanis, apertis januis, interdictis tamen et excommunicatis nominatim et qui occasionem vel causam dederunt interdicto interclusis, dicti fratres possint celebrare. Omnibus et singulis utriusque sexus hominibus confessis et contritis, qui eorum vigiliis et missis interfuerint et pro fidelibus defunctis devote oraverint, quadraginta dies indulgentiarum auctoritate dei omnipotentis beatorumque Petri et Pauli, apostolorum ejus, confisi in domino relaxavimus. Datum in castro nostro Seyeser, die Veneris, decima septima mensis Septembris. MCCCCLXXIX etc.

Nach dem Originale.

**CCXCH.** Markgraf Johann citirt den Rath der Altstadt Brandenburg vor Gericht, ersucht denselben auch um Einsendung seines Urtheils in einer Streitsache des Grafen von Barby, am 24. Februar 1481.

Johanns, von gots guaden Marggraue czu Brandburg, czu Stettin, Pomern etc. Hertzog. Vnsern grus czuorn. Lieben getrewen, als Curt Swanbeck vnser borger hir czu Cöln euch jn ansprach vermeint czuhaben dem letzten abschid nach, als jr hir vor vns jn recht gestanden habt, sein burgen loszugeben, dem jr, als wir bericht sein also nicht getan habt, wy dem, so bescheyden wir euch dorauff ein entlichen rechttag peremptorie vff Suntag Inuocavit nestkomen vff den abent her gen Cöln czukomen, am möntag darnach jm furder czu seinen sculden vor vnsern Reten tzuantworten vnd mitezubringen, wels jr euch jm rechten gen jm vermeint zugebrauchen vnd nicht ausen bleibet,

dann wir dem gehorsamen teyl ergeen lassen wollen, was recht sein wirdet, euch darnach haben tzu-  
richten. Datum Coln an der Sprew, am tag mathie apostoli, Anno etc. LXXXI.

Nachschrift. Wir haben etlichen ewrn Ratfrunden dy czusprach, antwort, widerrede vnd  
gegenrede von Mathis Teufsen vnd den Grauen von Barbj awfs vnser Canceley vberantwortten  
lassen vns in der stath belerung vnd vrteyl czu schafffen, an euch begernde, jr wollet vns solch schrift  
vnd wess jr euch dar jnn belernet vnd vrteil dar jnn geschepfft habt, czum furderlichsten czuschriebenn  
datum vt supra.

Nach dem Original.

**CCXCIII.** Die Stadt Liebenwerda schreibt an die Stadt Brandenburg wegen eines Mißthä-  
ters, am 16. Sept. 1481.

Vnnsern garwilligenn dinst zuuor. Ersame wolweise befundere gunstige gute frunde, uwer an  
vns gethanne schryffte vonwegen johanns kramers uwers mitburgers des mißtheters yn den vnder  
phel worten vormelden uch ob der selbige mher dewbe, wan vmb dye her dye halbswse hat dwlden  
mussen, gepflogen och fuß gesellschaft gehabt hette, zu irkennen geben, haben wir mit weyterem uwers  
bryffs ynhalde wol vorstanden vnde fugen uch wissen, das wir von om nicht anders wan das her  
eynen kellich bey brawenwigk vnnnd eyn monfranten bey rotenburgk an der tavber gestollen  
hat, irfarenn haben vnnnd vnser liborey och beschedigenn, das em vs gots geschigke von einer alden  
frawen vortort, yn meinuge gewest ist, kein gesellschaft aber vnd helfkompann haben in von om nicht  
konnen irfragen losen: vnnnd so ir denne och furt yn uwerem bryffe vmb eyn pferd vnnnd etzliche  
cleynodia berurt, ist vnnns douon nichts, besundern dem amptman vonwegen vnser gnedigen frawen  
von Sachsenn zu thun, der uch denne wol vmb die dingk sein meinunge iroffen wirt. Suest wir mit  
wir uwer Erbar weyßsheyt yn dinst zw willen werden mogenn feynth wir gantz vnuerport. Geben  
vnder vnnsern stadt Secret, am fontagk nach exaltacionis crucis anno domini etc. LXXX primo.

Burgermeister vnnnd Rathmann der stadt liebenwerde.

Nach der Urschrift.

**CCXCIV.** Markgraf Johann verkündigt beiden Städten Brandenburg seinen mit dem Herzoge  
Hans von Sagan getroffenen Vergleich, am 25. Sept. 1482.

Johans, von gotes gnaden Marggraue zu Brandenburg, Vnnsern grus zuuor, liben ge-  
trwen, wir sein mit hertzog Hanfen von Sagan gericht vnd werden vff dinstag schirt noch Michael-  
lis etlich Stete jn der Slesien einnehmen vnd die gefangen do gegen ledig geben lassen. Des halben  
wollet mit den vnfern bej euch, den die gefangen tzerung vnnnd anders schuldig sein, verfugen vnd  
schaffen, jr schulde allenhalben vertzeichent vnd tzwen der borger, den man schuldig ist, damit vff  
Sunabent zunächst schirt hieher gen Coln zu schicken, die alle vnterrichtung von den andern haben